

Der Sammelschwerpunkt Kriminologie

Cornelia Markowsky/Ingrid Gwinner

Der Sammelschwerpunkt Kriminologie wurde 1969 im Zusammenhang mit einem damals in Aussicht genommenen Sonderforschungsbereich gegründet. Er ist nunmehr integrierter Teil des überregionalen Literaturversorgungsprogramms der deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken. Das Tübinger Institut für Kriminologie (Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner) betreibt den Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Tübingen, die die Bestände bibliothekarisch bearbeitet und den auswärtigen Leihverkehr abwickelt. Die Sachmittel stammen aus dem Programm des Bibliotheksreferats der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg.

Der Sammelschwerpunkt Kriminologie hat die Aufgabe, ausländische Literatur zur Kriminologie sowie zu ihren Grund- und Bezugswissenschaften möglichst umfassend aufzuspüren und zu erwerben, was besonders bei der sogenannten grauen Literatur, die nicht über den Buchhandel vertrieben wird – wie z.B. Regierungsdokumente oder Berichte von Universitätsinstituten –, recht aufwändig sein kann. Die Bestände sollen für Wissenschaft, Politik und Praxis zugänglich gemacht werden. Primäre Adressaten des Sammelschwerpunkts sind Einrichtungen in Deutschland, aber auch Einzelpersonen wie etwa Wissenschaftler an Universitäten und privaten Forschungsstellen. Über die internationale Fernleihe sind aber vor allem auch die Nachbarstaaten Deutschlands mit angebonden. Zur Information über die Neuererscheinungen des Sammelschwerpunkts dienen die Neuerwerbungslisten, die über die WWW-Seiten der UB recherchierbar sind.

Ständige Arbeitskontakte zu ausländischen Einrichtungen erleichtern die Umsetzung der Sammelkonzeption bzw. Erwerbungspolitik. Besonders eng sind derzeit die Kontakte in folgende Staaten (geordnet in der Reihenfolge der Intensität und Ergiebigkeit): Großbritannien, Skandinavien, USA, Frankreich, Niederlande, Australien und Osteuropa.

Der Sammelschwerpunkt Kriminologie führt derzeit 27 monographische Reihen, daneben rund 200 Zeitschriften im weiteren Sinne (das sind wissenschaftliche Fachzeitschriften, zeitschriftenartige Reihen und Jahrbücher). Der gesamte Literaturbestand umfasst rund 60.200 Titel (Ende 2002), der Natur der Sache nach mit einer Konzentration auf angloamerikanische Literatur. Sammelschwerpunkt Kriminologie und Bibliothek des Instituts für Kriminologie bilden konzeptionell eine Einheit, die „Tübinger Schwerpunktbibliothek Kriminologie“. Wichtiges Teilziel dieser Einheit ist die Erarbeitung einer umfangreichen kriminologischen Dokumentation (KrimDok) auf der Grundlage eines kriminologischen Thesaurus (ThKrim); zusätzlich sollen Bibliographien (BIBLKRIM) ausgearbeitet werden. Nachdem bereits 1979/1981 ein gedrucktes Bestandsverzeichnis mit Supplement erschienen war, folgte 1995 die Herausgabe der gesamten Datenbank Kriminologie auf CD-ROM. Seit März 1998 wird der Bestand des Sammelschwerpunkts Kriminologie online in der Datenbank KrimDok über die WWW-Seiten des Instituts für Kriminologie nachgewiesen.

Die Bestände des Sammelschwerpunkts Kriminologie werden von Forschern, Studenten, Praktikern und Politikern gut genutzt, wie sich an der Ausleihstatistik zeigen lässt. Jährlich werden ca. 4.700 bis 4.900 Bände entliehen. Davon werden für den auswärtigen Leihverkehr (Fernleihe und Dokumentlieferung) ca. 1.100 bis 1.540 Bände zur Verfügung gestellt.

Aus:

"Fest-Platte" : Beiträge aus der Universitätsbibliothek Tübingen für Berndt von Egidy anlässlich seines Ausscheidens aus dem aktiven Bibliotheksdienst im Juli 2003 /

herausgegeben von Bettina Fiand, Thomas Hilberer, Wilfried Lagler und Ulrich Schapka. Redaktion der Textbeiträge: Wilfried Lagler. Technische Unterstützung: Monika Hahn, Armin Rempfer. -

Tübingen: Universitätsbibliothek Tübingen, 2003

<http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2003/826/> / [Universitätsbibliothek Tübingen](#) / [Eberhard](#)

[Karls Universität Tübingen](#)